



**„Gewalt in der
Körperbehindertenhilfe
– Das Johanna-Helene-
Heim in Volmarstein
von 1947 bis 1967“**
Hans-Walter Schmuhl,
Ulrike Winkler, Verlag
für Regionalgeschichte
ISBN 978-3-89534-838-9

Freie Arbeitsgruppe JHH 2006

Antwort erbeten an: Sprecher:
Helmut Jacob Klaus Dickneite
Am Leiloh 1 Tel.: 0511 514951
58300 Wetter Tel.: 0173 6220200
www.gewalt-im-jhh.de e-mail kdickneite@online.de
Wir dokumentieren zur Information aller Ehemaligen den
Schriftverkehr und die Reaktionen auf der Homepage. Bitte
vermerken Sie, wenn Ihr Beitrag nicht veröffentlicht werden soll.

31. Mai 2013

Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.
Herrn Johannes Stockmeier
10115 Berlin

Telefax: 030 65211-3333

Sehr geehrter Herr Stockmeier,
sehr geehrte Damen und Herren!

Inzwischen zeichnet sich immer deutlicher ab, dass für behinderte Heimopfer aus dem Opferfonds des Bundes, der Länder und der Kirchen keine Gelder zu erwarten sind. Es ist Ihnen bekannt, dass wir auch diesen Opferfonds ablehnen, weil er eine weitere Demütigung der Heimopfer darstellt.

An mehreren Stellen haben Sie darüber informiert, dass Sie und die Behinderteneinrichtungen in den Opferfonds eingezahlt haben.

Es ist nach unserem Empfinden nicht mehr zumutbar, dass die Opfer der Einrichtungen unter dem Dach der Diakonie (damals der Inneren Mission) weiter hingehalten werden. Nach und nach stirbt ein Mensch, ohne auch nur eine symbolische Entschädigung von Ihrem Haus erhalten zu haben. Inzwischen mehren sich die Stimmen, die dieses „auf die lange Bank schieben“ als moralisch unanständig betrachten.

Wir fordern Sie darum auf, die von Ihnen eingezahlten Gelder und die anteiligen Gelder der Behinderteneinrichtungen zurückzufordern und sie direkt den Opfern der Einrichtungen und der Diakonie zukommen zu lassen.

Eventuelle Rechtsstreitigkeiten in der Frage der Rückforderung sollten nicht auf den Rücken der Opfer ausgetragen werden. Darum sind Sie aufgefordert, bis zur Klärung des Sachverhaltes in Vorleistung zu treten.

Ihre Zahlungen entbinden Sie jedoch nicht von unseren sonstigen klaren Forderungen nach einer Opferrente. Sie können allerdings damit verrechnet werden.

Gleiches Schreiben geht in ähnlichem Wortlaut an die Evangelische Stiftung Volmarstein. Ihre Stellungnahme werden wir in gewohnter Weise auf unserer Homepage veröffentlichen.

Damit wir Ihre Stellungnahme an unsere ehemaligen Mitschüler/innen weiterleiten können, bitten wir Sie, Ihr Schreiben an Helmut Jacob, Anschrift oben, zu senden.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Dickneite